

Dr. Dagmar Enkelmann

Mitglied des Deutschen Bundestages,

Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE

*Auf ein Wort***DIE LINKE.**
I M B U N D E S T A G**Service-doppelt kassiert**

Seit die einstige Bundesanstalt zur Bundesagentur für Arbeit umbenannt wurde, heißen die Menschen, die dort Hilfe bei der Arbeitssuche erwarten, „Kunden“. Das Besondere dieser „Kunden“ ist: Dank der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung haben sie die Dienste der Arbeitsagentur praktisch schon vorfinanziert. Umso verständlicher also, dass bei einem Anruf in einem der 58 Service-Center der Bundesagentur für Arbeit eine Gebühr von 3,9 Cent je Minute fällig wird. Damit nicht genug: Für die Bereitstellung der Servicenummer kassiert die Telekom bereits innerhalb von fünf Jahren insgesamt 100 Millionen Euro vom Bund. Die Gebühr für jeden Anruf – allein 2007 waren das insgesamt rund 50 Millionen – darf die Telekom dann quasi als Zubrot kassieren. Die LINKE im Bundestag meint dazu: Auf Kosten der Arbeitslosen darf sich niemand eine goldene Nase verdienen und fordert in einem, jetzt in die Ausschüsse überwiesenen Antrag (Drs. 16/9097), eine gebührenfreie Rufnummer einzurichten. Die SPD gab in der Debatte dazu der LINKEN zumindest in einem Punkt recht: Die Bundesagentur brauche eine gebührenfreie Service-Nummer. Die SPD sieht dafür allerdings den Verwaltungsrat der Bundesagentur und nicht die Bundesregierung in Verantwortung – was Wunder, sonst müsste man sich ja mit dem eigenen Minister anlegen...

J. St.

Berlin, 16. Juni 2008

Tafelsilber im ICE-Tempo verscherbelt...

... nicht anders kann man des Verfahren der Bahnprivatisierung bewerten. Innerhalb von nicht einmal einer (in Zahlen: 1) Arbeitswoche fanden im Bundestag eine Anhörung Sachverständiger, die abschließende Beratung im Verkehrsausschuss sowie die abschließende Lesung im Plenum des Bundestages statt. Von gründlicher Auswertung der Anhörung, geschweige denn umfassender Beratung in den Fraktionen kann keine Rede sein.

Nur eine Erinnerung: Es ging um 24,9 Prozent öffentliches Eigentum, das nicht irgendwem, sondern praktisch noch immer jeder Bürgerin und jedem Bürger dieses Landes gehört.

Auswirkungen der Privatisierung sind schon jetzt erkennbar. Abbau von Beschäftigung, Stilllegung von Strecken, Verzicht auf dringend notwendige Modernisierung von Gleisanlagen und rollendem Material, Einsparungen im Service, Verkauf von Bahnhöfen usw. usf.

Im Interesse des Allgemeinwohls, wie im Grundgesetz gefordert, kann das wohl nicht sein.

Die LINKE sagt klar NEIN zur Bahnprivatisierung. Wir wollen eine Bahn in öffentlicher Hand, unter öffentlicher Kontrolle, als Teil öffentlicher Daseinsvorsorge. Für alle muss ein flächendeckendes Netz bezahlbarer Verkehrsleistungen zugänglich sein.

Dass es möglich ist, zeigt ein Blick auf die Schweizer Staatsbahn. Welche verheerenden Folgen aber die Privatisierung haben kann, ist in Großbritannien und Neuseeland zu besichtigen. Diese Beispiele sollten Warnung genug sein.

Ihre

Europa kickt in Ladeburg

Am 21. Juni 2008 kickt Europa in Bernau-Ladeburg: Zum traditionellen Fußballfest des Vereins Blau-Weiß-Ladeburg auf dem Sportgelände am Wasserturm werden auch Mannschaften aus Polen unter den gemeldeten Teams sein. Punkt 9 Uhr werden Schirmfrau Dagmar Enkelmann sowie die Ladeburger Bürgermeisterin Renate Richter auf dem Sportgelände am Wasserturm den Ball für die Mannschaften freigeben. Enkelmann freut sich, dass nicht nur das Turnier, sondern auch der Verein Blau-Weiß Ladeburg eine gute Ent-

BARNIM-TICKER

wicklung genommen hat. Sie betont: „Wir brauchen auch in den Ortsteilen ein reges Vereinsleben – mit Blau-Weiß gewinnt Ladeburg.“ Neben den männlichen Ballkünstlern wird am Sonntag, dem 22. Juni, auch die neu gegründete Frauen-Mannschaft von Blau-Weiß eine Probe ihres fußballerischen Könnens geben. Ebenfalls am 22. Juni werden ab 9 Uhr die neuen Kindermannschaften ihr erstes „großes“ Spiel absolvieren. Interessierte Kinder und Jugendliche können sich übrigens an beiden Tagen vor Ort über die sportlichen Angebote von Blau-Weiß informieren. Die gute Resonanz des Turniers und dessen schnelles Wachstum bereiten den Organisatoren auch Kopfzerbrechen. „Mehr denn je hängt ein Erfolg des Turniers von der Hilfe und dem Engagement vieler Freiwilliger und der Sponsoren ab“, resümiert Blau-Weiß-Vorsitzender Ralf König. Er bittet deswegen nochmals alle Sponsoren, das Turnier wie auch den ganzen Verein so intensiv wie bisher zu unterstützen.

J.St.

LINKE will wieder stärkste Fraktion in Bernau werden

Fraktion und Stadtvorstand der LINKEN aus Bernau stellten am 20. Mai im Bernauer Treff 23 den Entwurf des Wahlprogrammes zu den Kommunalwahlen am 28. September dieses Jahres vor. Nach einer regen Diskussion verabschiedete die Gesamtmitgliederversammlung das Wahlprogramm einstimmig. Das neue Wahlprogramm steht unter dem Motto „DIE LINKE – original sozial“ und steht vor allem für ein „Solidarisches Miteinander“ von Arbeitnehmern, Arbeitslosen und Einkommensschwachen. Bernau solle so eine „Heimat von Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher sozialer Gruppen, von jungen Leuten, Familien mit Kindern, älteren Bürgern, Alleinstehenden, Migranten, Menschen mit Behinderungen“ sein. Konkrete Vorhaben, denen sich die neue Fraktion verpflichtet fühlt, sind u.a. die Einführung eines Bürgerhaushaltes, die Sicherung bezahlbarer Mieten, die Errichtung eines Jugendtreffs für Jugendliche von Friedenstal und Schönow, der Bau einer neuen Sporthalle im Ortsteil Schönow, die Unterstützung der Errichtung einer Stiftung Baudenkmal Bundesschule, die Bereitstellung eines gesunden Mittagessens in Schulen und Kitas für alle Kinder, die Vernetzung der touristischen Angebote, die energetische Sanierung von Gebäuden der WOBÄU sowie öffentlicher Gebäude unter Nutzung regenerativer Energie und vieles andere mehr. Diese Zielstellung kann als Fortsetzung der Arbeit der gegenwärtigen Stadtfraktion der Bernauer LINKEN betrachtet werden. Zu den von der Fraktion befürworteten sowie ins Leben gerufenen Initiativen gehörten unter anderen: die moderne 3-Felder-Sporthalle und Anbau der Kampfsporthalle, die neue Heimstatt des Jugendclub „DOSTO“, die Eröffnung des neuen Kitahauses in Ladeburg und auch Schulen und Kindereinrichtungen wurden planmäßig rekonstruiert und erweitert sowie vieles mehr. Durch die gute Arbeit der Stadtfraktion werde ein erfolgreicher Wahlkampf erwartet, betonte der Vorsitzende des Stadtverbandes der LINKEN in Bernau, Sören-Ole Gemski. Es sei realistisch, dass die LINKE abermals zur stärksten Fraktion in der SVV gewählt werden könnte. *Infos unter: www.dagmar-enkelmann.de*

Wieviel Kinder sind arm? Dringliche Frage an die Bundesregierung, 28. Mai:

Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE): Wie erklärt sich die Bundesregierung die unterschiedlichen Angaben zum Ausmaß von Kinderarmut? Im Bericht von UNICEF und in der Prognos-Studie wird davon gesprochen, dass jedes 6. Kind betroffen ist, im Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung steht aber, jedes 8. Kind sei von Armut betroffen.

Dr. Hermann Kues, Parl. Staatssekretär: Wie ich eben schon angedeutet habe, gibt es bislang keinen Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, sondern es gibt einen Entwurf, der zwischen den Ressorts abgestimmt wird. Wenn das erfolgt ist, werden die Zahlen abgeglichen. Es gibt teilweise unterschiedliche Zahlen - das kann ich jetzt schon sagen -, weil unterschiedliche Erhebungen vorgenommen worden sind. Die Bundesregierung wird aber insgesamt das Datenmaterial zwischen den Ressorts abstimmen und dann konkrete Vorschläge machen.

MOL soll eigene Energieagentur bekommen

Ökologische Konferenz des Kreisverbandes der LINKEN und des Kommunalpolitischen Forums (kf) Ende Mai in Lebus

Den Aufbau einer eigenen Energieagentur für Märkisch-Oderland schlägt die LINKE im Ergebnis der ersten ökologischen Konferenz des Kreisverbandes vor. Mehr als 60 Teilnehmer aus ganz Brandenburg waren am Samstag, den 30. Mai 2008, in die Landeslehrstätte Lebus bei Frankfurt (Oder) gekommen. Unter der Überschrift: „DIE LINKE in der Kommune - wie ökologisch kann sie sein!“ diskutierten Biobauern, Landwirte sowie interessierte Bürger mit Experten der Wissenschaft und Politikern der LINKEN darüber, wie sich Umwelt- und Klimaschutz auf kommunaler Ebene umsetzen lassen. Die Bundestagsabgeordnete Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE), zugleich Schirmherrin der Veranstaltung, betonte, dass ökologische Politik nicht ohne Gerechtigkeitsfragen gedacht werden kann. Die Eigenständigkeit der Linken liege eben darin, Ökologie und demokratischen Sozialismus zusammenzudenken – das fange auf kommunaler Ebene an. Sie kritisierte, dass die Umweltpolitik in der Partei DIE LINKE nach wie vor zu sehr das „Hobby einiger Umweltbewegter“ ist. Scharf lehnte sie auch aus ökologischer Sicht die im Bundestag beschlossene Bahnprivatisierung ab. Das sei ein „Schwarzer Freitag“ für die Bahn gewesen. Die LINKE werde bei dem Thema aber nicht locker lassen und denke angesichts des fragwürdigen parlamentarischen Vorgehens für die nächste Wahlperiode an einen Untersuchungsausschuss. Wie wichtig die Schiene und öffentlicher Nahverkehr für Kommunen sind, betonte auch Uwe Klett, seit mehr als 100 Tagen linker Bürgermeister in Fredersdorf/Vogelsdorf. Er plädierte dafür, im berlinnahen Raum gemeindeübergreifend ein neues Netzwerk aufzubauen, um Wirtschaft, Soziales und Ökologisches zusammenzubinden. Klett gab außerdem bekannt, dass in seiner Gemeinde künftig kommunale Liegenschaften mit Solaranlagen auf den Dächern ausgestattet werden.

Dass gerade Kommunen einen wichtigen Beitrag zur Umweltpolitik beitragen können, betonte Wolfgang Methling, Ex-Umweltminister und jetziger Fraktionsvorsitzender der LINKEN in Mecklenburg-Vorpommern. Dazu müssten aber die Menschen auch an der Politik beteiligt werden. Es komme bei der Ökologie nicht nur auf die große Politik, sondern darauf an, was jeder Einzelne zu Umwelt- und Klimaschutz beitragen kann. Methlings Fazit: „Die Roten müssen beweisen, dass sie konsequente Grüne sind.“ Ein brennend aktuelles Problem sprach Kisten Tackmann, die agrarpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, an: Der zunehmende Verkauf von Agrarflächen durch die bundeseigene Bodenverwertungs- und -verwaltungs (BVVG) GmbH an Unternehmen oder Finanziers, die entweder ganz auf eine exportorientierte industrielle Landwirtschaft setzen oder gleich allein auf steigende Bodenpreise spekulieren. Es gehe hier letztlich um Verfügungsmacht, um Eigentum und Ressourcenverteilung, erklärte sie. Tackmann kündigte parlamentarische Initiativen der Fraktion DIE LINKE an.

J.St./S.G.

Besuch im EU-Parlament

Auf Einladung des Europaabgeordneten Helmuth Markov war eine Gruppe der Partei „DIE LINKE“ aus dem Land Brandenburg vom 18. bis zum 22. Mai 2008 zu einer Informationsreise in Strassburg. Das Programm sah unter anderem die Besichtigung der Gedenkstätte „Memorial de L'alsace Moselle“ vor, die die Geschichte der Elsässer schildert.

Weiter waren im Programm der Besuch der Klosteranlage auf dem Odilienberg, eine Stadtrundfahrt mit der Besichtigung des Strasburger Münsters, ein geführter Stadtrundgang durch das mittelalterliche Colmar mit seinen gut erhaltenen Fachwerkhäusern.

Der Höhepunkt der Reise war für

MOL-TICKER

jeden von uns aber der Besuch des Europäischen Parlamentes. Das gewaltige Parlamentsgebäude aus Glas und Eisen, das fast wie eine Raumstation aussieht, hat jeden von uns beeindruckt.

Für die Gruppe war eine Diskussionsrunde mit Helmuth Markov vorgesehen und wir bekamen einen kleinen Eindruck, welche Rolle das Parlament bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften spielt, wo also 785 Abgeordnete aus 27 Mitgliedsstaaten gemeinsam Politik machen. Interessant war dann auch die Stunde im Plenarsaal, wo es eine Debatte über die Diskriminierung von ausgegrenzten Gruppen, wie z.B. Sinti und Roma oder Homosexuelle u.a. gab. Das alles zu sehen war für uns ein großes Erlebnis und wir sind alle um einige Erkenntnisse reicher wieder nach Hause zurückgefahren.

Ursela Ebert

Fünf Monate im Bundestag

Mein Name ist *Peri Isakova*, ich komme aus Baku, der Hauptstadt Aserbaidschans. In meiner Heimat studierte ich Germanistik und schreibe auf dem Gebiet an einer Doktorarbeit.

Schon lange interessiere ich mich für das politische System Deutschlands und hatte mich um das Internationale Parlaments-Stipendium (IPS) beworben. Der Bundestag gibt - zusammen mit den drei Berliner Unis - etwa 120 qualifizierten Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus 28 Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Frankreichs und den USA Gelegenheit, politische Entscheidungsprozesse kennen zu lernen und praktische Erfahrungen bei der parlamentarischen Arbeit zu sammeln. Neben Vorlesungen an den Unis und Seminaren bei politischen Stiftungen steht für die „Nachwuchstalente“ eine fünfmonatige Tätigkeit bei einem oder einer Bundestagsabgeordneten auf dem Programm. Ich bin seit März 2008 im Büro von MdB Dr. Dagmar Enkelmann. Das gibt mir vielfältige Möglichkeiten, das politische Geschehen und den Alltag eines Abgeordneten einmal aus der

Nähe kennen zu lernen. Die Atmosphäre im Büro ist immer sehr gut. Ich wurde in die Arbeitsabläufe einbezogen und konnte die Abgeordnete bei interessanten Veranstaltungen begleiten, so bei Plenarsitzungen, in Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Während des Praktikums war ich auch in den Wahlkreisbüros und erlebte den direkten Kontakt der Abgeordneten zu den Bürgern. Ich hatte schon vorher gehört, dass die Arbeit im Bundestag spannend sein soll, aber was ich in Berlin erlebt habe, übertraf all meine Erwartungen. Ich hätte nicht gedacht, dass der Alltag eines Parlamentariers so interessant und gleichzeitig so anstrengend ist. Nun sehe ich viele politische Vorgänge mit ganz anderen Augen, meine Sicht auf die Politik hat sich verändert. In meiner Heimat möchte ich an dem politischen Leben des Landes aktiv teilnehmen und zur demokratischen Entwicklung Aserbaidschans beitragen. Die Erfahrungen, die ich hier gesammelt habe, sind für mein Land sehr wichtig. Das Praktikum, das noch bis Ende Juli geht, macht mir großen Spaß. Es ist schön, ein Teil des Teams zu sein. *P. I.*

TERMINE (AUSWAHL)

- 14. Juni, 11 Uhr, Umzug Hussitenfest Bernau;
- 15. Juni, 15 Uhr, Fest der LINKEN, Kulturbrauerei, Berlin-Prenzlauer Berg, Moderation des Bandauftritts von Corben Dallas;
- 16.-20. Juni, Sitzungswoche des Deutschen Bundestages;
- 19. Juni, 17 Uhr, Sitzung des Hauptausschusses SVV Bernau, Rathaus;
- 20. Juni, 19 Uhr, Sommerfest des Bundespräsidenten, Schloss Bellevue;
- 21. Juni, 9-17 Uhr, Fußballturnier des SV Blau-Weiß-Ladeburg, Sportplatz am Wasserturm, Bernau-Ladeburg;
- 22. Juni, 10 Uhr, Offene Worte mit Dagmar Frederic, Treff 23, Kulturhof, Breitscheidstr. 23;
- 23.-27. Juni, Sitzungswoche des Deutschen Bundestages;
- 25. Juni, 18 Uhr, Sitzung Stadtfraktion DIE LINKE Bernau, Bürgerzentrum, Berliner Str. 17; 19.30 Uhr, Hippies und Punks in der DDR, Podiumsdiskussion, Abgeordnetenhaus Berlin, Niederkirchnerstr.;
- 26. Juni, 16 Uhr, Sitzung SVV Bernau, Stadthalle;
- 27. Juni, 17 Uhr, Sommertreffen mit Journalisten,

Werneuchen, Annenhof;

28. Juni, 9-13 Uhr, Gesamtmitgliederversammlung DIE LINKE Kreisverband Barnim, Landhaus Ladeburg, Rüdritzer Str. 3; 18 Uhr, 6. Theaterfest, Staatstheater Cottbus, Schillerplatz 1;

30. Juni – 4. Juli; Brandenburg-Tour der Landesgruppe Brandenburg der Fraktion DIE LINKE;

ADRESSEN

MdB Dr. Dagmar Enkelmann,
Deutscher Bundestag
Am Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030 227 78220, -78219, Fax: -76219
E-Mail: dagmar.enkemann@bundestag.de

Barnim:

Wahlkreisbüro Bernau, Bürgerzentrum,
Berliner Str. 17, 16321 Bernau b. Berlin
Tel.: 03338 459543, Fax: -459544
E-Mail: wkb-d.enkemann@t-online.de

Märkisch-Oderland:

Wahlkreisbüro Strausberg, „LinksTreff am Tor“,
Wallstr. 8, 15344 Strausberg
Tel.: 03341 303984, Fax: 03341 303985
E-Mail: dagmar.enkemann@wk.bundestag.de

Internet:

www.dagmar-enkemann.de,
www.linksfraktion.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Dagmar Enkelmann, Team: Dagmar Enkelmann (D.E.), Christine Hempel (C.H.), Bärbel Mierau (B.M.), Bernd Sachse (B.S.), Jörg Staude (J.St.), Sören-Ole Gemski (SOG), Susanne Götzte (S.G.), Redaktionsschluss: 9. 06. 2008